

## Briten werden bei Sulloch geschlagen!

### Deutsche Infanterie überrennt die ersten feindlichen Stellungen und stellt sich dort fest!

### London gibt einen Teilerfolg der Deutschen zu!

Amsterdam, 13. Mai. — Trochden es an der Front von Verdun heftig hergeht, haben die Deutschen demnach Zeit und Gelegenheit gefunden, sich wieder eingehend mit den Briten zu beschäftigen. Bei Sulloch, südlich von La Fosse, haben sie eine schwere Schlappe beigestrichen. Nach wirksamem artilleristischem Vorberauben setzte die deutsche Infanterie plötzlich zum Sturm an und warf die Briten aus ihren Stellungen zwischen Sulloch und Vermeles hinaus, sie eroberten Schützengräben in einer Breite von 500 Yards. Zum britischen Kriegsam ist der Erfolg der Deutschen zugegeben, indessen mit dem Zufall, daß es den Briten später gelungen ist, einen Teil des verlorenen Gebiets zurückzuerobern. (Frankfurter Zeitung) Berliner offizielle Nachrichten betragen, daß die Engländer bei Verteidigung der Schützengräben und später bei den von ihnen ausgeführten Gegenangriffen ungewöhnlich schwere Verluste an Toten und Verwundeten erlitten haben. Eine beträchtliche Anzahl geriet in Gefangenschaft, auch wurden mehrere Maschinengewehre erobert.

Paris meldet, daß die Franzosen auf dem linken Ufer der Maas mehrere strategisch wichtige Stellungen südlich von Saucourt, zurückgerückter haben, daß aber die deutsche Artillerie in der Nachbarschaft des „Totenkopfes“ (dieser muß zur Abwechslung wieder mal herhalten) und Ginteres, sowie gegen die französischen ersten und zweiten Stellungen auf dem rechten Maasufer ein fürchterliches Feuer eröffnet hat. Ein deutscher Infanterieangriff südlich vom Fort Douaumont wurde angeblich abgewiesen.

### Prophetie den Fall Verdun's.

Vern, Samstag, 13. Mai. — Der Schweizer Militärkrieger u. Kriegskorrespondent der angesehenen Zeitung „Bund“, welcher sich seit längerer

### Gerard soll in Berlin vorstellig werden!

Soll fragen, wie Landboot-Kommandant bestraft wurde; Protest an England verzehoben.

Washington, 13. Mai. — Sekretär Lansing kündigt gestern, an, daß er Posthalter Gerard in Berlin angewiesen habe, sich bei dem deutschen Auswärtigen Amt zu erkundigen, mit welcher Straße der Kommandant des Landbootes, das den „Suffet“ torpediert hätte, belegt worden sei. Herr Lansing erklärte allerdings, daß die Anfrage keinen formellen Charakter trage.

### Protest an Alliierte verschoben.

Wie es heißt, wird die Bundesregierung vorläufig noch nicht bei England und dessen Verbündeten Vorstellungen wegen der Unterbindung des neutralen Handels erheben. Es ist dies eine Folge der in der deutschen Note vom 5. Mai enthaltenen verletzenden Drohungen. Bekanntlich hat die deutsche Regierung in der betreffenden Note die Hoffnung ausgedrückt, daß nun, da die deutsche Regierung die neuen Vorschläge betreffs der Landboot-Führung erlassen, die Ver. Staaten darauf eingehen werden, daß Großbritannien ebenfalls die Regeln des internationalen Gesetzes in Bezug auf den neutralen Handel befolge, andernfalls sich die deutsche Regierung völlige Aktionsfreiheit vorbehalte, bis das Resultat erzielt sei.

### Vom Lode abbernten.

Peter Joachim, 1307 südliche 3. Straße wohnhaft, hatte lang Mitglied des German American Camp No. 104, W. of W., ist im Alter von 62 Jahren nach kurzen Krankenlager gestorben. Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag um 2 Uhr von der Kapelle des Leichenbestatters Herrn Leo Hoffmann aus auf dem Laurel Hill Friedhofe unter der Aufsicht der oben genannten Lage statt. Der Verstorbene hinterläßt seine trauernde Gattin und einen großen Freundes- und Bekanntenkreis.

## Großbritannien's Gesetzesverletzungen!

Stimmung, auch gegen das Inselreich energisch vorzugehen, scheint an Boden zu gewinnen.

Washington, 13. Mai. — Obgleich Präsident Wilson nicht daran zu denken scheint, auch gegen Großbritannien scharf vorzugehen, ein Verlangen, das sich seit der letzten deutschen Antwort sehr bemerkbar gemacht hat, wird die Angelegenheit doch auch in Kongresskreisen immer mehr besprochen. Diese Gesetzesgeber müßten durchaus keinen Bruch mit Großbritannien, aber sie sind überzeugt, daß umbedingt der Frage von Unparteilichkeit und Neutralität zwischen Großbritannien und Deutschland, die Zeit gekommen ist, die Washington-London-Verhandlungen mit mehr Bestimmtheit seitens unserer Regierung zu führen. Sehr Viele geben zu, daß die Ver. Staaten, wie in der deutschen Antwort angedeutet, den Kriegführenden gegenüber sich nicht gleichmäßig verhalten. Sie weisen darauf hin, daß die letzte amerikanische diplomatische Note am 5. November 1915 nach Großbritannien geschickt wurde, und daß sie sechs Monate unbeantwortet blieb, und dann schließlich die von unserer Regierung in ihr gestellten Wünsche höflich aber bestimmt abgelehnt wurden. Dabei wird in den amerikanischen nach England gesandten Noten niemals die Andeutung gemacht worden, daß die diplomatischen Beziehungen abgebrochen werden würden, falls die gestellten Forderungen nicht erfüllt werden sollten, obgleich die Verletzung der internationalen Gesetze seitens Großbritanniens ebenso bedenklich waren, als die Deutschlands im Landbootkrieg, und außerdem viel häufiger vorkamen. Es wird nicht zugegeben, daß durch ein scharfes Vorgehen gegen Großbritannien, die in Deutschland gestellten Forderungen herabgesunken worden wären, aber Deutschland hätte nicht den Vorwurf machen können, daß die Ver. Staaten eine Seite der Kriegführenden der anderen bevorzuge. Dann würde die letzte deutsche Antwort keine Bitterkeit enthalten haben, und so abgelehnt worden sein, als wenn Freunde und Nachbarn miteinander sprächen.

Es wird deshalb als sehr bedauernd angesehen, daß jetzt eine europäische kriegerische Macht erklären kann, von ihr sei sofortiges Nachgeben verlangt worden, während ihre Feinde ruhig schlafen, und sich soviel Zeit, wie ihnen beliebt, nehmen können, amerikanische Noten zu beantworten.

## Nur ein Angebot für „Luft-Briefträger“!

Washington, 13. Mai. — Als gestern in dem Postdepartement die Angebote für den Aeronaut-Postdienst geöffnet wurden, stellte es sich heraus, daß sich nur ein einziger Bewerber für den Posten des „Luft-Briefträgers“ gemeldet hatte.

## Minister Delbrück hat resigniert!

Kopenhagen, 13. Mai. — Wie aus Berlin gemeldet wird, hat Dr. Clemens Delbrück, der deutsche Minister des Innern und Bizelektor des deutschen Reiches, seine Resignation heute eingereicht. Graf Kocher ist zu seinem Nachfolger ernannt worden, doch wird die Verteilung der Verwaltungsmittel in Zukunft einem anderen Mitglied des deutschen Ministeriums unterstellt werden.

Amsterdam, 13. Mai. — Kaiser Wilhelm und Reichsfürst von Bethmann-Hollweg sollen übereingekommen sein, daß der deutsche Minister des Innern, Clemens Delbrück, seine Resignation einreichen soll, wie die „Frankfurter Zeitung“ berichtet. Minister Delbrück soll seit einigen Tagen erkrankt sein, aber die eigentliche Ursache in der gedachten Resignation soll in der Unzufriedenheit über die unzulängliche Verteilung der Verwaltungsmittel im Reich zu suchen sein.

## Noch zwei irische Führer hingerichtet!

Aufhebung des Standrechts in Irland erwartet; Lage noch beunruhigend.

Dublin, 13. Mai. — Zwei weitere Führer des letzten irischen Aufstandes sind gestern hingerichtet worden. Es sind dies James Connolly und John McDermott. Man nimmt an, daß dies die letzten Opfer sind, welche für ihren Patriotismus ihr Leben lassen mußten.

James Connolly war der sogenannte kommandierende General der irischen republikanischen Armee. Er war einer der sieben Führer, welche bei dem Ausbruch der Revolution den Aufruf an das irische Volk, in welchem die Errichtung einer Republik proklamiert wurde, unterschrieben hatten. Er wurde während des Kampfes mit den Regierungsstruppen verwundet und gefangen genommen.

Connolly lebte mehrere Jahre hindurch in New York, wo er als führender Sozialist und Verleger mehrerer Schriften über Arbeiter-Angelegenheiten bekannt war. Vor etwa fünf Jahren war er nach Irland zurückgekehrt.

## Methodisten dürfen sich vergnügen!

Saratoga Springs, N. Y., 13. Mai. — Mit 10 gegen 8 Stimmen hat ein Unterhaushaus der General Methodisten-Konferenz beschlossen, Mitgliedern der Methodistischen Kirche zu gestatten, Bälle, Theater und Startpartien zu besuchen und sich daran zu beteiligen. Es wurde geltend gemacht, daß diese Kläufel in den Gebeten der Kirche überbetrieben würde, und deshalb sei es vom moralischen Standpunkt aus angebracht, den Bann auf diese Vergnügungen fallen zu lassen. Der Bericht des Ausschusses wird nächsten Montag in der allgemeinen Sitzung beraten werden.

## Sir Grey für eine Friedens-Liga!

Krieg soll nie mehr begonnen werden, ehe ein Schiedsgericht stattgefunden.

New York, 13. Mai. — In einem ihm zu Ehren von der Liga zur Erzwungung des Friedens gegebenen Bankett erklärte der frühere amerikanische Gesandte in Belgien, Theodore Marburg von Baltimore, daß sich ihm gegenüber der englische Minister des Auswärtigen, Sir Edward Grey, in einem Interview mit den Prinzipien der Liga völlig einverstanden erklärt habe.

Nach diesen Prinzipien soll nach Schluß des gegenwärtigen Krieges eine Liga der Großmächte gebildet werden, um einen dauernden Frieden zu garantieren. Diese Großmächte sollen sich verpflichten, ihre gesamten Streitkräfte und ihren gesamten ökonomischen Druck gegen diejenige Nation anzuwenden, welche sich weigern sollte, den Bestimmungen der Vereinbarung nachzukommen. Wonach zuerst ein Schiedsgericht angerufen werden muß, ehe Feindseligkeiten eröffnet werden dürfen, oder ein Krieg erklärt werden darf.

## Grundsteinlegung ist verschoben!

Die Einweihung von Rialto City findet wegen schlechten Wetters erst Mittwoch statt.

## Schnelldampfer-Linie Spanien-Amerika!

Madrid, über Paris, 13. Mai. — Die Regierung wird in kommenden Budget einen Betrag von 2,500,000 Wetras zur Einrichtung einer Schnelldampferlinie zwischen Vigo und New York vorziehen.

Es ist geplant, die Ueberfahrt in sechs Tagen zu machen. Die Dampfer sollen Anschlag an Schnellwegen haben, die die Fahrt zwischen Vigo und Madrid in 18 Stunden machen und die früheren Anschlag nach Paris und anderen Punkten des Kontinents haben. In Vigo wird in Verbindung mit der neuen Dampferlinie ein großes Hotel gebaut werden.

## Weitere Ueberfälle der Mexikaner!

### Die Miliz Neu Mexiko's in Columbus, N. M., eingetroffen und zum Einmarsch in Mexiko bereit!

### Washington beharrt auf „Watchful Waiting“!

El Paso, Tex., 13. Mai. — Mexikanische Banditen überstiegen tatsächlich wieder nördlicherweits die Grenze und griffen eine Abteilung amerikanischer Truppen sowie mehrere Zivilisten an. Der Ueberfall wurde vier Meilen nördlich Boguillas und im Süden der Abteilung Longhorne unternommen, die bis dahin noch nicht in mexikanisches Gebiet eingedrungen war, um die Befreiung einer anderen Bande zu beginnen. Nach kurzen Gehech wurden die Banditen über die Grenze zurückgetrieben.

Brownsville, Tex., 13. Mai. — In nächster Nähe seiner Heimstätte, bei Mercedes, Tex., wurde der amerikanische Farmer Curtis Vanles von mexikanischen Banditen erschossen. Den Mörder gelang es, über den Rio Grande nach Mexiko zu entkommen.

Marathon, Tex., 13. Mai. — Major Langhorne ist mit den Schwadronen D und D vom 8. Bundes-Infanterieregiment auf der Befreiung jener Bande begriffen, die den Ueberfall bei Boguillas gefasht.

## Gestrandete Flieger auf freiem Fuß!

Columbus, N. M., 13. Mai. — Zweihundert Lastmotore befinden sich gegenwärtig auf dem Wege nach der neuen Truppenbasis zu Colonia, Duhal. Die Verbindungslinie mit der Grenze wird durch irische Truppen bedeutend verengt. Die Miliz Neu-Mexiko's ist heute hier eingetroffen. Diefelbe besteht aus 1200 Mann Infanterie und einer Batterie Feldartillerie. Diese Truppen werden noch im Laufe des Tages unter dem Bundesgesetz vereidigt werden.

## Gerard's Sekretär nach Washington!

London, 13. Mai. — Der Danischer „Friedrich der 13.“ von der skandinavischen amerikanischen Linie ist Donnerstag nachmittags von Kopenhagen nach New York, dicht bepackt und vorläufig verhaftet worden, wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Nach dem internationalen Gesetz können sie nicht in Haft gehalten werden.

Die „Daily Press“ in London hatte kürzlich berichtet, Sekretär Gerard sei von Posthalter Gerard nach Kopenhagen gelandt worden, um von dort aus Präsident Wilson einen telegraphischen Bericht über die Konferenz des Posthalters mit dem Kaiser im Hauptquartier telegraphisch zu übermitteln; diesem Umstand, hieß das Blatt hinzu, müsse man angesichts der neuerlichen Verträge, daß Deutschland an die Eröffnungen von Friedensverhandlungen denke, besonders hohe Bedeutung zu.)

Während der 2804 Douglas Straße wohnende Familie George H. Anderson sich gestern im Theater befand, stahlen Diebe ihrer Wohnung einen unerminnten Betrag an und entwendeten Schmuckgegenstände im Werte von etwa \$300, so wie \$11 Bargeld.

## „Watchful Waiting“.

Washington, 13. Mai. — Die Mexiko-Situation ist heute wieder auf das Niveau des „Watchful Waiting“ herabgefallen.

## Amerikanische Hilfe für Ostpreußen!

Berlin, 13. Mai. über London. — Richter Albert H. Kippert von Ohio, Vizepräsident einer amerikanischen Gesellschaft, die sich den Wiederaufbau der von den Russen verwüsteten Gebiete Ostpreußens und die trotzfrühe Unterstützung der Kriegsnachteilenden zum Ziel gesetzt hat, ist in Berlin eingetroffen. Er wird mehrere Konferenzen mit den deutschen Behörden abhalten, ehe er seine Fahrt nach Ostpreußen fortsetzt.

Richter Kippert machte bekannt, daß bisher fünf Millionen Mark für den angegebenen Zweck in den Ver. Staaten gesammelt wurden. Ein Geld von \$10,000, der einen Teil dieses Fonds bildet und per Post nach Deutschland geschickt wurde, wird allem Anschein nach von den britischen Behörden in Montreal zurückgehalten.

Die Hoffnung wird zum Ausdruck gebracht, daß in den, teilweise mit amerikanischem Geld wieder aufgebauten Städten und Ortschaften einige Straßen und öffentliche Plätze nach jenen amerikanischen Städten benannt werden sollen, in denen das Geld gesammelt wurde. Richter Kippert bleibt ungefähr einen Monat lang in Ostpreußen.

## Ortsverband Omaha.

Im Deutschen Haus fand gestern abend die monatliche Versammlung des Omaha Ortsverbandes statt. Die Delegierten waren zahlreich erschienen. Geschäfte von besonderer Wichtigkeit kamen jedoch nicht zur Erledigung. Das Kinderchor-Komitee reichte seinen Bericht ein über das erfolgreiche erste Konzert des Kinderchors letzten Sonntag und gab sich große Bemühen über den Erfolg der Veranstaltung kund. Der Vorführer dankte dem Kinderchor-Komitee in herzlichen Worten für sein gediegenes Wirken.

Das Schulkomitee berichtete, daß sich zunehmendes Interesse für den Deutschunterricht in den Volksschulen kundgegeben habe und sich mehrere Damen gemeldet haben, die Petitionen für die Einführung dieses Unterrichts in einer weiteren Anzahl Schulen in Umlauf bringen wollen. Sie alle wünschen ihren Kindern den Vorteil eines zweijährigen Unterrichts zu verschaffen. Das Komitee wird diesen Damen behilflich sein in der Erlangung der Petitionen.

Verfaßt wurde, einen Brief an alle Zweigvereine zu richten und sie zur Zahlung der Kontoführer, die am 1. Juli fällig wird, aufzufordern.

Die Frage kam zur Sprache, ob es nicht wünschenswert sei, daß die Hauptversammlung des Staatsverbandes zusammen mit dem Staatszangerversammlungen in Grand Island abgehalten werden sollte. Der stattgehobene Meinungsaustrich war der Meinung nach dieser Idee günstig. Bekanntlich wird der Vorstand des Staatsverbandes die Zeit der jährlichen Hauptversammlung bestimmen.